

---

# *Jahresbericht 2012/2013 der FGV Promotion 2013*

---

Lüneburg, Oktober 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

im Folgenden findet Ihr und finden Sie unseren nun zweiten Jahresbericht. Mit diesem wollen wir nicht nur einen Einblick in die Arbeit der „Fachgruppenvertretung Promotion“ (FGV Promotion) an der Leuphana Universität Lüneburg gewähren sondern auch Interessierte einladen in der FGV mitzuwirken und so die eigene Promotionszeit aktiv mitzugestalten. Die studentischen Gremien werden jedes Jahr im Dezember neu gewählt und wir freuen uns über Promovierende, die sich für die Belange aller Promovierenden einsetzen wollen.

Unser Jahresbericht beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung der Organisation und Struktur der FGV Promotion. Im Anschluss daran berichten wir euch von unseren vielfältigen Aktivitäten im letzten Jahr, die auch unser Aufgaben- und Tätigkeitsfeld widerspiegeln.

Für Fragen, Anregungen und Rückmeldungen stehen wir gerne zur Verfügung. Am besten sind wir per Mail zu erreichen unter [info@fgv-promotion.de](mailto:info@fgv-promotion.de). Weitere Informationen und die Termine unserer Sitzungen findet ihr unter [www.fgv-promotion.de](http://www.fgv-promotion.de).

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!

## **Inhaltsverzeichnis**

---

<b>1. Struktur und Organisation der Fachgruppenvertretung Promotion</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Aktivitäten im Jahr 2013</b> .....	<b>2</b>
2.1 Interessenvertretung.....	2
2.1.1 Kontakt mit Graduate School und Fakultäten.....	2
2.1.2 Einberufung einer studentischen Vollversammlung.....	3
2.1 Veranstaltungen.....	4
2.2.1 Schreibgruppe.....	4
2.2.2 Veranstaltungsreihe im Sommersemester 2013.....	4
2.3 Kommunikation mit und Vernetzung unter den Promovierenden.....	5
2.4 Externes: Teilnahme an einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin.....	5
<b>3. Ausblick</b> .....	<b>6</b>

## 1. Struktur und Organisation der Fachgruppenvertretung Promotion

---

Die FGV besteht seit dem Wintersemester 2010/2011. Sie wurde gegründet, um die Anregungen und Rückmeldungen der Promovierenden aller Fakultäten zu sammeln, zu bündeln und gegenüber den Fakultäten und insbesondere der Graduate School zu vertreten.

Die Fachgruppenvertretung Promotion ist Teil der verfassten Studierendenschaft der Leuphana Universität und wird jährlich im Rahmen der studentischen Gremienwahlen neu gewählt. Da sich alle Promovierenden seit 2009 im teilstrukturierten Promotionsstudium einschreiben müssen, sind sie auch verpflichtet finanzielle Beiträge für die verfasste Studierendenschaft zu entrichten. Durch die Weitergabe eines Teils dieser Mittel verfügt die FGV über einen kleinen Etat für ihre Arbeit. Im Gegensatz zu manchen anderen Fachgruppenvertretungen haben wir leider kein eigenes Büro, da dafür derzeit keine Räume zur Verfügung stehen.

Die FGV Promotion setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Christoph Dzedek (Fakultät Nachhaltigkeit)
- Andreas Eylert-Schwarz (Fakultät Bildung)
- (Charlotte Freund (ehemalig Fakultät Kulturwissenschaften, Promotion bereits abgeschlossen))
- Daniel Goerke (Fakultät Wirtschaft)
- Sarah Velten (Fakultät Nachhaltigkeit)

Sarah Velten ist erst in der aktuellen Legislaturperiode hinzugekommen und hat Miriam Stehling (Fakultät Kulturwissenschaften) ersetzt. Alle anderen Mitglieder der FGV Promotion sind länger mit dabei.

Im vergangenen Jahr fanden unsere Sitzungen, die auch gleichzeitig als Sprechstunde fungieren, während der Vorlesungszeit alle zwei bis drei Wochen statt, in der vorlesungsfreien Zeit alle vier bis sechs Wochen. Unsere Sitzungen dauern in der Regel eineinhalb bis zwei Stunden und werden im Wechsel moderiert und protokolliert. Dabei lädt jeweils die Person, die das vorausgegangene Treffen protokolliert hat zu sich ein und moderiert die Sitzung. So findet ein regelmäßiger Wechsel der Zuständigkeiten und auch der Hochschulstandorte statt. Die Protokolle der Sitzungen stehen auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung.

## 2. Aktivitäten im Jahr 2013

---

### 2.1 Interessenvertretung

---

#### 2.1.1 Kontakt mit Graduate School und Fakultäten

---

In den ersten Jahren des Bestehens der FGV Promotion bestand zwar ein guter Kontakt zur Graduate School, Gespräche fanden jedoch nur selten statt. Dies hat sich auf Wunsch beider Seiten hin in diesem Jahr wesentlich geändert. Auch der Kontakt zu den Fakultäten wurde verstärkt.

Gleich zu Beginn des Jahres fand ein Gespräch mit Prof. Dr. Reihlen, Frau Worthman und Frau Nickels von der Graduate School statt, welches konstruktiv und in wertschätzender Atmosphäre stattfand. Unter anderem informierte uns Prof. Dr. Reihlen bei diesem Gespräch über künftige Umstrukturierungen der Promotionskollegs und skizzierte die Ideen hierfür. Dazu gehörten v.a. die Verortung der Verantwortlichkeit aller Module in der Graduate School – bisher liegt das Modul „Forschungsmethoden“ in der Verantwortung der Fakultäten – und eine themenbezogene, kleinteiligere und dafür aber auch ggf. fakultätsübergreifende Strukturierung der Promotionskollegs, damit wirklich die Promovierenden zusammenkommen, die in ähnlichen Bereichen forschen.

Kurze Zeit später erhielten wir über andere Wege die Information, dass dieser Umstrukturierungsprozess bereits in den Fakultäten diskutiert wurde und somit schon weiter

fortgeschritten war, als es sich in unserem Gespräch mit der Graduate School angehört hatte. Einige Punkte der diskutierten Umstrukturierung erschienen uns kritisch bzw. sehr unklar. Diese Punkte fassten wir in einer Stellungnahme zusammen mit der Bitte sie im Umstrukturierungsprozess zu bedenken und uns besser über den weiteren Verlauf zu informieren. Die Stellungnahme erhielten das Präsidium, die Graduate School, die Dekan\_innen sowie die Kollegsprecher\_innen. Außerdem nahm Charlotte nach Anfrage der betreffenden studentischen Vertreterin an einer Sitzung der Forschungskommission der Fakultät Kultur, in der auch das Thema der Umstrukturierung der Promotionskollegs diskutiert wurde, teil. Zudem nahm Sarah Kontakt zu den studentischen Verteter\_innen der übrigen Fakultäten auf und bat sie die FGV Promotion zu kontaktieren, wenn promotionsrelevante Themen in den Forschungskommissionen besprochen würden<sup>1</sup>.

Im Anschluss an das Versenden unserer Stellungnahme hatten wir einen kurzen Emailwechsel mit Prof. Dr. Reihlen, der für unsere Augen und Ohren recht abwehrend gegenüber unserer Mitwirkung an der Umstrukturierung schien. In Reaktion darauf vereinbarten wir im Sommersemester ein Gespräch mit dem Ombudsmann Herrn Reinck, welches wesentlich dazu beitrug die Dinge ins rechte Licht zu rücken und die Fronten zu klären. Wir bleiben auch weiterhin an diesem Thema dran.

Aus dem Gespräch mit Herrn Reinck entstand außerdem ein weiteres Gespräch mit der Graduate School (Frau Wortmann, Frau Nickels, Herr Reinck) am 17. Oktober 2013. Hierbei wurde vor allem geklärt, welche Möglichkeiten die FGV Promotion und auch die Promovierenden allgemein überhaupt haben, um Einfluss auf die Lehre zu nehmen und Probleme beim und Anregungen für das Angebot der Veranstaltungen anzubringen<sup>2</sup>. Am Ende dieses Gesprächs bestand Einvernehmen beider Seiten darüber, dass in die FGV Promotion und die Graduate School in jedem Semester zu einem Gespräch zusammenkommen sollten.

### 2.1.2 Einberufung einer studentischen Vollversammlung

---

Nach Korruptionsvorwürfen im Zusammenhang mit Ausschreibungen für das neue Audimax und entsprechendem Echo in den Medien und auch unter den Studierenden nahm das Präsidium der Universität auf Antrag des AstA am 03. Juli 2013 Stellung zum aktuellen Stand der Planung und Finanzierung des auf einem Entwurf von Daniel Libeskind beruhenden Baus. Da diese Informationsveranstaltung keine Möglichkeit zum vertieften Austausch vorsah, beriefen die FGVen Promotion und Politikwissenschaften für denselben Tag eine studentische Vollversammlung ein, die diesen Austausch außerhalb der gewählten Gremien ermöglichen und zudem ein Meinungsbild der Studierendenschaft herbeiführen sollte. An dieser Vollversammlung nahmen ca. 90 Studierende teil. Bemessen an der Gesamtzahl der Studierenden der Leuphana eine kleine Summe, verglichen mit früheren Vollversammlungen jedoch ein gutes Ergebnis. Auf eine Zusammenfassung der wesentlichen Aspekte der vorangegangenen Informationsveranstaltung des Präsidiums durch Andreas von der FGV Promotion folgten Stellungnahmen der verschiedenen im StuPa vertretenen Listen und eine von Andreas moderierte offene Frage- und Diskussionsrunde. Die Vollversammlung mündete in der Verabschiedung einer Stellungnahme der Studierendenschaft. Diese wurde in einer anschließenden Sitzung des StuPa übernommen und damit zu einer offiziellen Verlautbarung der Studierendenschaft der Leuphana Universität Lüneburg.

---

<sup>1</sup> Da auch die Promovierenden an der Leuphana als Studierende eingeschrieben sind, werden sie ebenfalls durch die studentischen Vertreter\_innen in den Kommissionen vertreten. Meistens handelt es sich bei diesen studentischen Vertreter\_innen um Studierende der Bachelor- oder Masterstudiengänge, die sich wenig mit den Belangen der Promovierenden auskennen. Daher beinhaltete unsere Kontaktaufnahme mit den studentischen Vertreterinnen auch das Angebot sie bei promotionsrelevanten Themen zu unterstützen.

<sup>2</sup> Siehe hierzu auch das Protokoll des Gesprächs unter <http://www.fgv-promotion.de/index.php/de/downloads/category/1-protokolle>

Ein ausführlicherer Bericht über die Vollversammlung einschließlich des Wortlauts der Stellungnahme ist auf unserer Homepage einsehbar unter <http://www.fgv-promotion.de/index.php/de/aktuelles/160-fgv-promotion-und-fgv-politikwissenschaften-berufen-studentische-vollversammlung-aus-anlass-der-aktuellen-diskussion-um-den-libeskind-bau-ein>.

## 2.2 Veranstaltungen

---

### 2.2.1 Schreibgruppe

---

Im Austausch mit Barbara Nickels über mögliche Unterstützungsangebote für Promovierende durch die Graduate School entstand im letzten Jahr die Idee einer selbstorganisierten Schreibgruppe. In dieser können sich Promovierende über ihren Schreibprozess austauschen, Strategien zum Verfassen der Dissertation und zum damit verbundenen Zeitmanagement austauschen oder sich bei Schreibblockaden gegenseitig unterstützen. Die Schreibgruppe traf sich im Sommersemester regelmäßig in einem von der Graduate School zur Verfügung gestellten Raum. Den Auftakt bildete ein von Frau Nickels moderierter Workshop zur Klärung von Erwartungen und Vereinbarung von Regeln. Anschließend waren die Mitglieder der Schreibgruppe selbst für die Treffen verantwortlich, die mal unter einem Thema standen, mal dem Austausch untereinander dienten und gelegentlich auch „nur“ zum gemeinsamen konzentrierten Schreiben an der Dissertation genutzt wurde.

Auf Grund des Interesses seitens der Promovierenden wurde zum Wintersemester 13/14 eine zweite Schreibgruppe ins Leben gerufen.

### 2.2.2 Veranstaltungsreihe im Sommersemester 2013

---

Im Sommersemester 2013 führten wir eine kleine Veranstaltungsreihe durch. Nachdem wir ein Jahr zuvor mit unseren beiden Workshops und der Podiumsdiskussion eher größere Veranstaltungen organisiert hatten, wollten wir in diesem Semester Expertinnen und Experten der Leuphana Universität einladen um mit ihnen in ungezwungener Atmosphäre aus unserer Sicht promotionsrelevante Themen zu erörtern. Als Format wählten wir das „Kamingespräch“ (durch einen jeweils aufgestellten täuschend echten Elektrokamin verdeutlicht), bei dem wir bei Knabberereien und Getränken „am Kamin“ miteinander ins Gespräch kommen wollten.

Auch wenn jeweils nur die sprichwörtliche „Hand voll“ Teilnehmender erreicht wurde, waren wir mit dem Verlauf der Reihe sehr zufrieden, denn die intensiven Gespräche und das Interesse der Mitwirkenden gaben unserer Idee Recht.

Themen der Veranstaltungsreihe waren:

15.05.2013: „Schrägstrich, Klammer, Binnen-I -Geschlechtergerechte Sprache in wissenschaftlichen Arbeiten“. Hierzu kamen wir nach einem Kurzinput von Dr. Kathrin van Riesen, der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Leuphana Universität, intensiv über Sinn und Unsinn von geschlechtergerechter Sprache ins Gespräch. Aufgezeigt wurde unter anderem, wie irritierend es auf Männer wirkt, wenn ganze Texte lediglich an „Leserinnen, Studentinnen und Wissenschaftlerinnen“ gerichtet sind. Damit verbanden sich Fragen danach, welchen Beitrag geschlechtergerechte Sprache zur Chancengleichheit von Frauen und Männern leisten kann und wie das bei wissenschaftlichen Texten anwendbar ist. Eine spannende Diskussion, die sich über insgesamt zwei Stunden erstreckte.

29.05.2013: „Karrieremöglichkeiten für Promovierte im wissenschaftlichen Mittelbau?“ Mit diesem Thema befassten wir uns 14 Tage später beim zweiten Gespräch am Kamin. Als Impulsgeber unterstützte uns diesmal Sozialoberamtsrat Christoph Kusche, Personalratsmitglied an der Leuphana Universität und Sprecher des hochschulpolitischen Arbeitskreises beim DGB Niedersachsen. Er bilanzierte, dass an vielen deutschen Hochschulen, auch der Leuphana Universität, in den letzten Jahren zahlreiche Bemühungen unternommen wurden, um die Zahl der Promovierenden zu erhöhen. Gleichzeitig werden feste Stellen im Mittelbau abgebaut, die Zahl der drittmittelfinanzierten und

zeitlich befristeten Stellen dagegen wächst. Gemeinsam wurde diskutiert, wie die Zukunftsperspektiven für Promovierte aussehen, die ihre Zukunft als Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sehen und für eine stärkere Vernetzung und politische Artikulation des Mittelbaus plädiert.

13.06.2013 „Höhen und Tiefen im Verlauf der Promotion - Strategien und Unterstützungsangebote für den Promotionsprozess“. Als Impulsgeberin konnten wir für das Thema dieses dritten Kamingsgesprächs Barbara Nickels, Studienberaterin an der Graduate School, gewinnen. Sie stellte zum einen vor, welche Höhen und Tiefen es typischerweise in den unterschiedlichen Stadien der Promotion gibt, angefangen bei der Überlegung „Will ich promovieren?“ bis zum Abschluss der Promotion und der Frage „Wie soll es weitergehen?“. Außerdem zeigte Frau Nickels auf, welche Angebote zur Unterstützung es in diesen Prozessen von der Leuphana Universität gibt und welche dieser Angebote zu welchem Zeitpunkt während der Promotion am sinnvollsten sind. Während und nach dieser Vorstellung wurde mit den Teilnehmern vor allem darüber diskutiert, welche weiteren Unterstützungsangebote Sinn machen würden, wie bestehende Angebote verbessert werden könnten und wie das Angebot effektiver kommuniziert werden könnte.

Wir danken allen Teilnehmenden für die engagierten und spannenden Diskussionen und den Impulsgeberinnen und dem Impulsgeber für ihre Bereitschaft sich ohne Honorar dieser Form des Austauschs zu stellen und uns Promovierende dadurch zu unterstützen.

### 2.3 Kommunikation mit und Vernetzung unter den Promovierenden

---

In 2013 haben wir unsere Aktivitäten zur Förderung der Vernetzung der Promovierenden untereinander fortgesetzt. Nachdem die **Stammtische** in den vorhergehenden Jahren wenig Resonanz fanden, erhöhte sich die Wahrnehmung dieses Angebots in diesem Jahr. Bisher fanden drei Stammtische im Februar, April und Juni in unterschiedlichen Locations in Lüneburg und eine **Grillaktion** auf der Mensawiese im April statt, welche mit einer Ausnahme gut besucht waren. Außerdem war ein Cocktailstand der FGV Promotion für das Sommerfest der Graduate School geplant, welches dieses Jahr dann leider nicht stattfand.

Für die Kommunikation mit und der Weitergabe von Informationen an die Promovierenden haben wir unseren Newsletter weitergeführt. Hierzu haben wir bis jetzt zwei „große“ **Newsletter** erstellt und verschickt, die Informationen zu mehreren Themen enthielten. Darüber hinaus haben wir auch mehrere einzelne Informationen und Ankündigungen von Veranstaltungen an die Abonnenten unseres Newsletter versendet.

Weiterhin fand über die E-Mail-Adresse [info@fgv-promotion.de](mailto:info@fgv-promotion.de) eine regelmäßige **E-Mailberatung** von Promovierenden statt, die sich mit aktuellen Problemen oder Fragen an uns wandten. Im Durchschnitt erreichte uns ca. einmal pro Monat eine Anfrage.

### 2.4 Externes: Teilnahme an einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

---

Am 16. Mai 2013 fand in Berlin eine Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin mit dem Titel „Arbeitsplatz Hochschule: Aufstieg oder Sackgasse?“ statt, an der auch Charlotte und Christoph teilnahmen. Schwerpunktmäßig ging es in den Beiträgen und Diskussionen um folgende Themen:

- Überbrückungs- und Karrieremodelle für Doktoranden, Tenure Track (Chance nach einer befristeten Bewährungszeit eine Stelle/Professur auf Lebenszeit zu bekommen)
- Arbeitsbedingungen an Hochschulen und Wissenschaftszeitgesetz
- Nach dem Abbau wieder eine Stärkung des wissenschaftlichen Mittelbaus?
- Pluralität in der deutschen Wissenschaft: Erhöhung des Frauenanteils und Förderung der Internationalität

Gerade das Thema „Arbeitsbedingungen an Hochschulen“ wurde kontrovers diskutiert. Seitens der geladenen Teilnehmer der Podiumsdiskussion wurde sich teilweise kritisch gegenüber

unbefristeten Anstellungen für Nachwuchswissenschaftler geäußert. Der Grund: Unbefristete Stellen blockierten die Stellen für folgende Generationen von Nachwuchswissenschaftlern.

Dahingegen war der Tenor aus dem Publikum eher dahingehend, dass die gängige Befristung von Stellen für Nachwuchswissenschaftler absolut schädlich sei. Es ginge auch gar nicht darum direkt eine Anstellung auf Lebenszeit zu bekommen, sondern nur darum eine etwas längerfristige Perspektive als die üblichen zwei bis drei Jahre zu haben. Mit solchen kurzfristigen Verträgen sei es schwierig sich eine Existenz aufzubauen, da es fast unmöglich sei z.B. Kredite zu bekommen oder einer Familie ein gewisses Maß an Sicherheit und Beständigkeit zu bieten.

Im Ausblick wurde festgestellt, dass sich die Arbeitsbedingungen für Wissenschaftler in naher Zukunft wohl eher verschlechtern als verbessern werden.

### 3. Ausblick

---

Für das Wintersemester 2013/14 ist bereits eine kleine Veranstaltungsreihe mit voraussichtlich zwei Veranstaltungen in Planung. Auch steht bereits der Termin für einen weiteren Stammtisch fest (30. Oktober ab 19 Uhr im Zwick). Daneben werden wir nach auf Anregung von einigen von euch, denen es abends schlecht möglich ist zum Stammtisch zu kommen, im Wintersemester 13/14 ein neues Format zur Vernetzung unter den Promovierenden ausprobieren: Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns zum PhD Lunch von 12:30 bis 14:00 Uhr im hinteren Teil der Mensa.

Weiterhin werden wir beim Thema der Umstrukturierung der Promotionskollegs am Ball bleiben und den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Graduate School weiterhin pflegen und ausbauen. Ebenso werden wir Kontakt zu den studentischen Vertretern in den Fakultätsräten, wo die Lehre für das Promotionsstudium beschlossen wird, aufnehmen, um hier künftig besser informiert zu sein und Probleme besser einbringen zu können.

Im Übrigen werden wir versuchen eine verbesserte Infrastruktur für die FGV Promotion zu erreichen und zumindest einen Lager- und Abstellraum an der Universität zu bekommen.